

# Teverener Heide

Das Naturschutzgebiet **Teverener Heide** ist eines der größten im Kreisgebiet. Hier finden sich Heide- und Moorflächen, bewaldete Dünen, zahlreiche naturnahe Heideweiher und großflächige Sandtrockenrasen.

Diese seltenen **Sonderbiotope** bieten zahlreichen, teils bedrohten Arten wertvolle Lebensräume. So wurden annähernd **400 Pflanzen-** und über **700 Tierarten** kartiert, darunter über 80 Brutvogelarten, 30 Libellen- und 17 Heuschreckenarten, über 120 Wildbienen- und 100 Laufkäferarten sowie mehr als 20 Tag- und 200 Nachtfalterarten.



Dass die Teverener Heide nicht nur regional, sondern auch landesweit von **herausragender Bedeutung** ist, unterstreicht ihre Ausweisung als **FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat)**. Somit ist sie Teil des europaweiten „Natura 2000“-Netzwerkes aus länderübergreifenden Schutzgebieten.

## Natur und Landschaft

Kreis Heinsberg  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg

Hr. Dismon | Hr. Sieprath

☎ 02452/13-6142 | -6110

✉ natur@kreis-heinsberg.de

🌐 www.kreis-heinsberg.de

Fotos: © Huylebrouck, Dismon, iStock /  
6. Auflage April 2023



kreis heinsberg  
bodenständig. weitsichtig.

# Unterwegs im Natur schutzgebiet



kreis heinsberg  
bodenständig. weitsichtig.

# Richtiges Verhalten im Naturschutzgebiet

Im Kreis Heinsberg finden sich vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu genießen. Besonders lohnen sich Wanderungen durch die zahlreichen Naturschutzgebiete.

Naturschutzgebiete (NSG) sind Orte, die einen besonderen Schutz genießen. Sie sind Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten und bieten diesen einen möglichst ungestörten Rückzugsraum. Oberstes Ziel ist es, diesen Lebensraum vor schädlichen Einwirkungen zu schützen.



Daher eignen sich Naturschutzgebiete nur für die sog. **stille Erholung**. Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer genießen hier die Ruhe in einer **besonders arten- und formenreichen Landschaft**.

**Der Schutz der Tiere und Pflanzen ist vorrangig**. Jeder Besucher ist aufgefordert, sein Verhalten entsprechend anzupassen. **Hinweisschilder** helfen bei der Orientierung, wann ein Schutzgebiet betreten wird.

Damit der Naturschutz langfristig erfolgreich ist und jeder Besucher die Chance auf ein einmaliges Naturerlebnis hat, gibt es einige Verhaltensregeln zu beachten.



Es ist **verboten**, die **Wege zu verlassen**. Trampelpfade sind **keine Wege**.



**Hunde** sind stets **anzuleinen**.



Es ist **verboten**, **abseits der Wege** Fahrrad zu fahren. Das **Fahren** mit motorisierten Fahrzeugen, Kutschen, Pferdengespannen und Hundeschlitten ist **im Naturschutzgebiet generell verboten**.



Das **Reiten** ist nur auf **ausgewiesenen Wegen** gestattet.



Es gilt ein **Badeverbot**, sowohl für **Menschen** als auch für ihre Vierbeiner.



Das **Lagern und Zelten** ist im gesamten NSG **verboten**.



Es ist **verboten**, **Feuer** zu machen, zu **grillen** und zu **rauchen**.

**Verstöße** gegen die genannten Verbote werden als **Ordnungswidrigkeit** mit empfindlichen **Geldbußen** geahndet!

## Gut zu wissen!

Freilaufende Hunde **beunruhigen** Wildtiere, v. a. Brutvögel. Ihr Kot **verunreinigt** und **überdüngt** nährstoffarme Böden.

(Rad-)Fahren, Reiten, Wandern und Lagern abseits der Wege **zerstört** seltene Pflanzen und **gefährdet** Bodenbewohner. Offenes Feuer kann trockene Vegetation schnell in **Brand** setzen.

An Gewässern lebende Libellen, Amphibien und Vögel werden durch badende Besucher oder Hunde **gestört** und **vertrieben**.